

Musterhafte Stätte der Verkehrserziehung Der dritte Schulverkehrsgarten eröffnet

Altkreis nimmt ersten Rang ein — Beste Vorbeugung gegen Unfälle ist der praktische Verkehrsunterricht

● Ettringen (mm). Als am Mittwoch vormittags 11.25 Uhr der Leiter der Landespolizeidirektion Schwaben, Polizeidirektor Dr. Claus Kaestl, im Auftrag von Innenminister Dr. Merk die Ampel im Schulverkehrsgarten der Verbandsschule Ettringen auf Grün schaltete, war dies das Signal für einen neuen Fortschritt in der Verkehrserziehung der Jugend. Auf geschmückten Tretautos und Tiefbaufahrrädern zogen die Jugendlichen begeistert im künstlichen Verkehrsgewühl ihre Bahn, vorbei an den zahlreichen Verkehrszeichen, mit denen das ideale Uebungsfeld ausgestattet ist. Dr. Kaestl hob besonders die tätige Initiative im Kreis Mindelheim hervor, der im Altkreisgebiet mit dem dritten Schulverkehrsgarten einen besonderen Rang in Schwaben und Bayern einnehme. Der Schulverkehrsgarten trage in hervorragendem Maße dazu bei, den Verkehrssinn der Jugend auszubilden und durch Maßstäbe des verkehrsgerechten Verhaltens Unfälle zu vermeiden. Der Vizepräsident der Deutschen Verkehrswacht und 1. Vorsitzende der Landesverkehrswacht Bayern, Oberstaatsanwalt Dr. Felix Mottl erklärte die dringende Notwendigkeit der theoretischen und praktischen Verkehrserziehung der Jugend aus der Tatsache, daß alle fünf Minuten in der Bundesrepublik ein Kind im Straßenverkehr verletzt werde.

Vor einer starken Repräsentanz der Öffentlichkeit, den Vertretern der Lehrerschaft, der Landespolizei, des Kreistages, der schwä-

bischen Verkehrswachen, den Bürgermeistern der Gemeinden, der Geistlichkeit, des ADAC, des Bayerischen Gemeindeunfallversicherungsverbandes, der Straßenmeisterei und der Kreis- und Stadtparkasse, wurde am Mittwoch

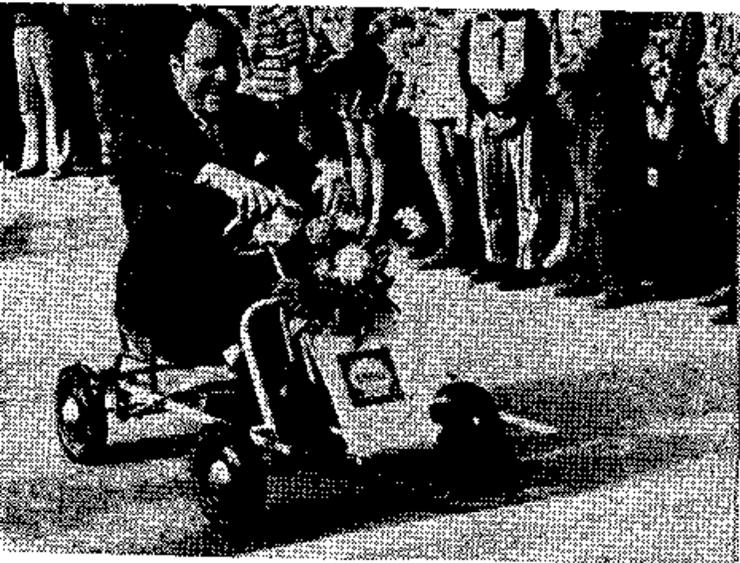


Der Beauftragte eines großen Treibstoffkonzerns übergab dem Kreisvorsitzenden der Verkehrswacht, Karl Maack (rechts) den Schulverkehrsgarten.

MZ-Bild

vormittag der Schulverkehrsgarten in Ettringen, der mit 2400 Quadratmetern Fläche, 310 Metern befestigter Fahrbahn, 120 Metern geteilter Fußweg und vierzig Verkehrszeichen eine wirklichkeitsnahe gefahrlose Verkehrszone darstellt, seiner Bestimmung übergeben.

In der Aula der Verbandsschule, wo die trefflich musizierende Schülerblaskapelle in ihrer anmutigen Tracht unter Leitung von Lehrer Engelbert Hinterreiter der Feier den festlichen Akzent gab, bezeichnete der 1. Vorsitzende der Kreisverkehrswacht, Karl Maack, den Schulverkehrsunterricht als im wahrsten Sinne lebenswichtig. Keineswegs dürfe er deshalb ein Stiefkind des Unterrichtes sein. Die Schulverkehrserziehung wende sich an den heranwachsenden jungen Menschen, der noch aufnahmefähig sei und die elementaren Verhaltensregeln im Straßenverkehr leicht erlerne. Ein Schulkind, das sich als Fußgänger oder als Radfahrer verkehrsgerecht verhalte, werde auch später die erforderliche Umsicht zeigen. Wenn man angesichts der dynamischen Motorisierung die künftige Generation vor den Gefahren des Straßenverkehrs wirksam schützen wolle, müsse gerade der junge Mensch durch den Einsatz aller geeigneten Mittel, besonders durch eine intensive Schulverkehrserziehung mit den wachsenden Gefahren des Straßenverkehrs rechtzeitig vertraut gemacht werden. Die erkannte Gefahr sei nur noch eine halbe Gefahr. Es sei deshalb eine Gemeinschaftsaufgabe, die Schulverkehrserziehung als einen echten Sicherheitsfaktor zu fördern. Den Schulverkehrsgärten in Mindelheim und Pfaffenhausen folge nun — dank der Aufgeschlossenheit der Bürgermeister, der Stadt- und Gemeinderäte — die dritte Anlage dieser Art im Landkreis Mindelheim. Sein Dank galt ebenso dem Jugendwerk der Deutschen Shell-AG und der Landespolizei, die sich für die praktische Verkehrserziehung vorbildlich zur Verfügung stelle.



Kosten gut angelegt

Ettringens Bürgermeister Walter Fehle beiferte die Ausgaben für den Schulverkehrsgarten, dessen Zustandekommen in besonderer Weise dem bisherigen Bürgermeister Alois Hartmann, dem Gemeinderat und Schulverband zu verdanken sei, auf 30 000 DM. Im Interesse einer wirklichkeitsnahen Verkehrserziehung sei dieses Geld gut angelegt. Es sei besser, mehr Mittel für die Verkehrserziehung aufzuwenden als hohe Summen für die Heilung von Unfallverletzungen aufwenden zu müssen. Der Schulverband und die Gemeinde hätten nun alle Voraussetzungen geschaffen, damit die Jugend gefahrlos die Regeln des Verkehrs erlernen könne.

Sicher zur Schule und sicher nach Hause!

Landrat Otto Weikmann bezeichnete es als besonders anerkennenswert, daß trotz der starken finanziellen Anspannung der Gemeinde der dritte Schulverkehrsgarten in kurzer Zeit habe vollendet werden können. Er halte es für äußerst wichtig, daß die Verkehrserziehung bereits in den Kindergärten beginne, um schon den Kleinsten verkehrsgerechtes Verhalten zu vermitteln und die Grundlagen für den späteren gleichen Unterricht an den Schulen zu legen. Sein Dank galt der Kreisverkehrswacht mit ihrem umsichtigen und tatkräftigen Vorsitzenden Karl Maack, dem Schulverband, der Landespolizei wie auch dem Jugendwerk der Deutschen Shell-AG, das die Ausstattung stiftete.

Enge Zusammenarbeit der Polizei

Der Leiter der Landespolizeidirektion Schwaben, Dr. Claus Kaestl, überbrachte die Grüße von Innenminister Dr. Bruno Merk, der aus gesundheitlichen Gründen verhindert war, und besonders die enge Zusammenarbeit zwischen Schule und Polizei in der Verkehrserziehung hervor. Es gelte besonders den sogenannten Verkehrssinn der Jugend auszubilden und ihr im Spiel das zu lernen, was beabsichtigt sei: das verkehrsgerechte Verhalten.

Die Gabe der Landesverkehrswacht

Mit Freude konnte Kreisvorsitzender Karl Maack aus der Hand des Vizepräsidenten der Deutschen Verkehrswacht und 1. Vorsitzenden der Landesverkehrswacht, Oberstaatsanwalt

Dr. Felix Mottl, einen Scheck von 2 500 DM entgegennehmen, von dem Karl Maack sagte, daß er gleich als Grundstock für den vierten Schulverkehrsgarten, den Bad Wörishofen erhalten wird, dienen soll. Dr. Felix Mottl beantwortete die Frage, was getan werden könne, um die Flut der Verkehrsunfälle einzudämmen. Der technische Aufwand könne nur Teillösungen bringen, es gelte vielmehr, die innere Einstellung der Verkehrsteilnehmer zu wandeln und eine echte Partnerschaft auf den Straßen herzustellen. Während beim Sport ein Foul tausendfachen Protest finde, nähmen wir die Fouls im Straßenverkehr mit einer stillen Resignation hin. Die Wandlung der Gesinnung des Bürgers im Straßenverkehr müsse schon bei der Schuljugend beginnen. Der Schuljugend beginnen. Der Schulverkehrsgarten sei ein ideales Mittel, um Verkehrspartner zu erziehen und die Jugendlichen, welche die Kraftfahrer von morgen seien, theoretisch und praktisch zu unterweisen.

Der Wert des praktischen Unterrichts

Oberschulrat Michael Leinauer wies auf den besonderen pädagogischen Wert der praktischen Verkehrserziehung hin, denn nach den Erfahrungen sei diese wirklichkeitsnahe Anleitung im Unterrichtsgeschehen mit einem Bildungserfolg von 80 Prozent verbunden, während die rein theoretische Unterweisung nach den gewonnenen pädagogischen Maßstäben nur auf 20 Prozent anzusetzen sei. Er nannte den Schulverkehrsgarten ein kostbares Geschenk, nicht wegen der aufgewendeten Mittel, sondern weil hier*dem Verkehrsunfall mit all seinen Folgen vorgebeugt werde. Seine Forderung hieß: Jeder Schule einen Schulverkehrsgarten!

Der Beauftragte des Jugendwerkes der Deutschen Shell AG., Diplomvolkswirt Franz Schäringer-München übergab die Anlage und wies auf ihre Bedeutung hin. 15 Millionen PKWs zähle gegenwärtig die Bundesrepublik, in wenigen Jahren würden es 20 Millionen sein. Allein daraus ergebe sich schon die Verpflichtung, Unfällen durch eine sachgemäße Verkehrserziehung vorzubeugen. Das Jugendwerk des Treibstoffkonzerns sei dabei, die Zahl der Schulverkehrsgärten kräftig aufzustoßen. Schon im Frühjahr 1973 sei die 100. Anlage dieser Art zu erwarten.

Prominenz dreht Runden

Dann kam der große Augenblick für die Jugend. Polizeidirektor Dr. Kaestl schaltete die Verkehrsampel auf Grün. Gleich preschten sie auf ihren geschmückten Tretautos und Tiefbaufahrrädern los, die Buben und Mädels und zeigten sich unter den kritischen Augen der Polizei und der Fachleute als musterhafte Verkehrsteilnehmer. Unter der Anleitung von Polizeiobermeister Josef Kempter fanden sie sich auf dem Mini-Stachus mit seiner Vielzahl von Verkehrszeichen blendend zurecht. Aber auch die Prominenz stieg in die Tretautos. Die Jugend bemerkte selbst die kleinste Verkehrssünde. Besonders zackig fuhr Landrat Otto Weikmann. Unter dem Jubel der Hunderte von Kindern ging er toll in die Kurven. Mindelheims Bürgermeister Julius Strohmayer verfügte sogar über einen Motor: In Gestalt des Oberschulrats Wilhelm Mick, der die Schubdienste einer Rakete leistete.



Als Musterschüler des Verkehrs erwies sich bei der Eröffnung des Schulverkehrsgartens in Ettringen Polizeidirektor Dr. Kaestl, Augsburg. MZ-Bild